



Als Angehöriger wissen, dass Bewohner z.B. auch in der letzten Lebensphase gut betreut werden

Vertrauensverhältnisse für alle Gruppen

Bewohner können Besuch von Kindern, Enkeln, Hunden etc. bekommen

Gemeinschaft nicht aufzwingen

Gegenstände, die man gerne hat, mit in der Altenheim nehmen

Zeit, zuzuhören, sich zuzuwenden

Als außenstehende Person kann man die Belastung der Mitarbeitenden nachvollziehen

Als außenstehende Person ist die Belastung von Mitarbeitenden nicht immer direkt ersichtlich

Diejenigen, die es umsetzen, haben Freude daran

Es muss allen beteiligten Gruppen gut gehen können

Umsetzbar, nachhaltig

Mit Freude von den Bewohnern angenommen

Bewohner und alle anderen sind glücklicher, zufriedener

Individuelle Bedürfnisse beachten

„Man ist willkommen“

Bedeutung von „zu Hause“ für die Bewohnenden?

Sich aufgehoben fühlen

Finanzielle Aspekte

Für alle (Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende) Gefühl von zu Hause

Einsamkeit und Isolation sind reduziert

Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit, sein zu dürfen, wie man ist, Wohlfühlen

Gute Kommunikation unter den verschiedenen Gruppen / Vernetzung

Zu Hause sein heißt, man ist so, wie man sich fühlt

Miteinander unter allen Gruppen

Beschwerde-management, Offenheit für Rückmeldungen

Man erfährt Beistand für sämtliche Lebenslagen (teilt Freude mit privaten Ereignissen)

Wer mag welches Angebot

Fokus auf Positives, nicht nur Negatives

Sich auf morgen freuen

Bewohnende werden gesehen und wahrgenommen in der Gemeinschaft

Positives Feedback (z.B. beruhigend für Bewohnende)

Einen Gesprächspartner haben

Sympathien z.B. bei Besuchen beachten

Bewohner nehmen sich untereinander wahr

„Gespräche über früher“, biographische Gespräche

Offen bleiben, für die Bedürfnisse der Bewohner

Kreis von festen Bezugspersonen

Respektvoller Umgang miteinander

Wohnbereichswechsel ist für die Mitarbeitenden nicht nur schlecht